

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Aktionstag zum Thema „Suchtprophylaxe“ / Lesung mit Anna Kuschnarova

## Gute Stimmung auch ohne Alkohol

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Komasaufen bei Kindern und Jugendlichen nimmt weiter zu. Mehr als 26 600 junge Leute landeten 2012 mit Alkoholvergiftung im Krankenhaus. So viele wie nie seit Beginn der Erhebung im Jahr 2000. Das geht aus aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervor. Drei Viertel der Betroffenen waren noch minderjährig. Grund genug für die Neunklässler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums, einen Aktionstag zum Thema „Suchtprävention“ zu veranstalten.

„Wir wollten nicht nur aufklären, sondern Möglichkeiten erfahrbar machen, wie die Jugendlichen Stresssituationen bewältigen beziehungsweise wie sie ihre Lebensenergien sinnvoll und selbstverantwortlich einsetzen können“, erklärten die beiden Suchtpräventionslehrerinnen Jutta Banzer und Kerstin Nique das Anliegen der Veranstaltung. Ziel war es, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für sich zu übernehmen.

Den Auftakt des abwechslungsreichen Projekttag bildete eine Autorenlesung mit Anna Kuschnarowa. Die gebürtige Würzburgerin hat mit „Junkgirl“ einen rasanten Jugendroman über Verführung und Desillu-

sionierung geschrieben. In den Auszügen, die die Autorin vortrug, wurde mit erschreckender Eindringlichkeit deutlich, wie wenig es bedarf, um in einen Strudel aus Heroin, Prostitution und Kleinkriminalität abzurutschen.

Verschiedene Foren boten anschließend unterschiedliche Zugangsweisen zum Thema. Für Betroffenheit unter den Schülern sorgte das Treffen mit Anonymen Alkoholikern. Als „sehr realistisch“ emp-

fand Annika Zegowitz die Berichte der Suchtkranken. „Alle verdienen großen Respekt, die so offen über ihre Vergangenheit sprechen“, meinte Katharina Adolf.

Kriminalhauptkommissar Bernhard Haag informierte über Folgen der Sucht. Die anschaulichen Filmbeispiele beeindruckten die Schüler nachhaltig. „Mir hat der Vortrag die Augen geöffnet“, räumte Ronald Zoller ein. Dass schon der geringfügige Konsum von Drogen schlimme Kon-

sequenzen haben kann, hätte er nicht gedacht.

Verschiedene Workshops zeigten kreative Alternativen zur Sucht auf. Dem Schul- und Prüfungsstress sagten die Schüler mit Entspannungsübungen den Kampf an. Von Petra Göbet, Trainerin für Anti-Stress-Management und zertifizierte Pilatetrainerin, lernten sie Techniken wie autogenes Training und progressive Muskelentspannung, um den Stress zu bewältigen. „Das war etwas komplett Neues“, freute Lara Schweizer sich und schlug vor, die Übungen ruhig mal im Unterricht auszuprobieren.

Im Kunst-Workshop setzten die Teilnehmer sich künstlerisch mit dem Thema „Sucht“ auseinander. Mit selbstgestalteten Plakaten beteiligten sie sich an der Aktion „bunt statt blau“.

Lust auf leckere Cocktails? Der Workshop mit Beate Laumeyer und Bärbel Ries war sehr gefragt. Unter Anleitung der beiden Mitarbeiterinnen der Landesinitiative Blickpunkt Ernährung mixten die Schüler alkoholfreie Getränke. Für Henry Steinhoff und Marie Steinam gab es danach keinen Zweifel: „Partyspaß und gute Stimmung gibt's auch ohne Alkohol.“



Eine Autorenlesung mit Anna Kuschnarowa (Bild) bildete den Auftakt für den Aktionstag Suchtprophylaxe am MGG.

BILD: FEUERSTEIN

feu